

## Nördliche Breitmaulnashörner (*Ceratotherium simum cottoni* LYDEKKER 1908) zurück in Afrika

CHRISTIAN MATSCHEI



Abb. 1: Nördliches Breitmaulnashorn im Zoo von Dvůr Králové 2007.



Abb. 2: Kopfstudie einer Nashornkuh 2007

Unmittelbar nach dem Erscheinen der letzten URSUS-Ausgabe (15. Jg., Heft 1) im Dezember 2009 gab es eine interessante Veränderung in der Zoohaltung der Nördlichen Breitmaulnashörner (*Ceratotherium simum cottoni*). Bis dato wurden ausschließlich im San Diego Wild Animal Park, USA (1,1) und im tschechischen Zoo Dvůr Králové (2,4) Vertreter dieser Unterart gezeigt. Wie berichtet gibt es aufgrund der hormonellen Aktivität und Alterstruktur nur 3 jüngere Tiere, die den Erhalt der Form gewährleisten (MATSCHEI 2009). Umfangreiche Stimulationsversuche, Zootransfers und künstliche Besamungen brachten leider wenig Erfolg.

Der Zoo von Dvůr Králové entschloss sich zur Abgabe der letzten zuchttauglichen Tiere an das private Naturschutzgebiet „Ol Pejeta“ im Hochland von Nanyuki, Kenia. Dieses Unterfangen stellt nach Ansicht der Wissenschaftler die letzte Aussicht auf Unterarterhaltung dar. Man hofft nun, dass sich die Nashörner „Sudan“ (\*~ 1973 im Sudan), „Suni“ (\*1980 in Dvůr Králové), „Najin“ (\*1989 in Dvůr Králové) und „Fatu“ (\*2000 in Dvůr Králové) durch die wärmeren Temperaturen und die natürliche Umgebung der ostafrikanischen Savanne zur Fortpflanzung animiert fühlen.

Die „Ol Pejeta Conservancy“ bemüht sich besonders stark um die Erhaltung der afrikanischen Nashörner. Im Reservat lebt derzeit die größte Population von Südlichen Breitmaulnashörnern (*Ceratotherium simum simum*) Kenias. Gemeinsam mit den Landesbehörden bemüht sich „Ol Pejeta“ zudem um die Erhaltungszucht und Auswilderung von Ostafrikanischen Spitzmaulnashörnern (*Diceros bicornis michaeli*). Der derzeitige, international unterstützte Versuch, bezüglich der Rettung des Nördlichen Breitmaulnashorns, kostet etwa 209.070 Euro. Allein der Transport von Europa nach Afrika belief sich auf 150.000 Dollar.

Am 20. Dezember 2009 erreichten die 4 Nashörner, begleitet durch den Tierpfleger JAN ZDAREK, den Tierärzten Dr. JIRI VAHALA und Dr. PETE MORKEL, wohlbehalten den Flughafen von Nairobi, Kenia. Nach dem letzten Transportweg per Lkw trafen die Tiere um 12:30 Uhr Ortszeit in „Ol Pejeta“ ein. Den afrikanischen Boden betraten alle Nashörner zuerst in Bomas - kleineren Anlagen für die Akklimatisation und die erste Phase des Rückführungsprojektes. Stück für Stück wurde den Tieren nun ein größeres Areal zur Verfügung gestellt. Die letzte Phase beschreibt die Wiederansiedlung in einem weitläufigen und zaungesicherten Gebiet. Zuvor mussten die Nashörner mit Transmittern ausgestattet werden. Die übermäßig langen Hörner wurden eingekürzt um Verletzungen im Reservat zu verhindern.

In der Rückführung der Nördlichen Breitmaulnashörner wird die letzte Hoffnung in der Erhaltung der seltensten Nashornform gesehen. Die in Europa und Amerika lebenden Tiere sind nicht mehr zeugungsfähig (MATSCHEI 2009) und werden ihren Lebensabend in den genannten Einrichtungen verleben. Die 4 Kühe „Nola“ (in San Diego), „Nadi“ (in San Diego), „Nesari“ (in Dvůr Králové) und „Nabire“ (in Dvůr Králové) sind die letzten Vertreter ihrer Unterart in Menschenobhut.

### Literatur:

**MATSCHEI, CH.** (2009): Haltung und Zucht von Nördlichen Breitmaulnashörnern (*Ceratotherium simum cottoni* LYDEKKER 1908) in Zoologischen Gärten. Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins und des Zoos Schwerin, **15**, 1: 43–49, 5 Abb., Schwerin.

### Anschrift des Verfassers:

Dr. Christian Matschei, Zoologischer Garten Schwerin, Waldschulweg 1, 19061 Schwerin  
matschei@zoo-schwerin.de